

## "IHR KINDERLEIN KOMMET, ..."

Tiroler Krippenmuseum, Fulpmes



Im Krippenmuseum Fulpmes sind nicht nur "Kinderlein" angesprochen und willkommen - Menschen jeder Altersgruppe finden hier Interessantes, Vielfältiges und Schönes rund um das Krippenwesen in Tirol.

Die szenenhafte Darstellung biblischer Geschichten, insbesondere des Weihnachts- und Ostergeschehens geht bis ins 16. Jahrhundert zurück und sollte den Menschen die Inhalte der Bibel näher bringen. Erste Präsentationen erfolgten in Kirchen, so beispielsweise 1608 in der Jesuiten- und Franziskanerkirche in Innsbruck. „Hauskrippen“ gab es vermehrt erst seit dem 18. Jahrhundert.

Fulpmes hat sich bereits sehr früh als „Krippendorf“ etabliert. Die rege Krippenbau- und Schnitztradition geht bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts zurück. Im Jahr 1909 kam es zur Gründung der "Krippenfreunde Fulpmes" und damit zu einer "Institutionalisierung" dieser Kunst im Dorf. Fulpmes kann eine beträchtliche Anzahl von Krippenkünstlern vorweisen: Johann Gwercher, Raimund Parigger, Franz Huter, Ernst Meyer, Johannes-Maria Pittl, Herbert Lar oder Stefan Lanthaler, um nur einige zu nennen. Die Krippentradition ist eng mit dem Schmiedehandwerk in Fulpmes verbunden. Der Verkauf der Schmiedeerzeugnisse führte zu Wohlstand im Dorf, außerdem standen für die Schnitzkünstler qualitativ erstklassige Werkzeuge der einheimischen Schmiede zur Verfügung.



2008 konnte schließlich im 500 Jahre alten "Platzwirt-Haus" im Ortszentrum von Fulpmes das "Tiroler Krippenmuseum" eröffnet werden. Hier erhält man Einblicke in die historische Entwicklung des Krippenwesens und der Krippentradition in Fulpmes. Weiters werden die Techniken der Krippenherstellung (Schnitzen, Hintergrundmalerei sowie Bau von Krippenberg und Kulisse) vorgestellt.

Aus dem umfang- und abwechslungsreichen Ausstellungsrundgang soll nun eine kleine Auslese reizvoller Präsentationen vorgestellt werden:

### Das Krippenlabyrinth

3 bedeutende Stubai Krippen werden im Krippenlabyrinth vorgestellt:

Die "**Telfer Kirchenkrippe**" (Ende 18. Jh.) gehört zu den umfangreichsten bekleideten Großkrippen in Tirol. Die Figuren (meist Gliederpuppen mit Wachsköpfen) haben eine Größe von durchschnittlich 85 bis 90 cm. Besonders die Engelsfiguren bestechen durch ihre prunkvolle barocke Kleidung aus bestickten und mit Glasperlen verzierten Goldbrokatgewändern. Der Künstler ist nicht bekannt.

Dies betrifft auch die "**Kirchenkrippe Medraz**", deren Figuren großteils aus der Zeit um 1800 stammen. Sie sind 28 bis 35 cm hoch mit Wachsköpfen und geschnitzten Händen und Füßen. Die Kleidung ist prächtig mit Gold- und Silberstickerei, Borten und Spitzen gearbeitet. Ab 1890 fristete diese kunstvolle Krippe ein verstecktes Dasein in einem Sakristeikasten. 1950 schenkte man sie nach ihrer Wiederentdeckung bis auf wenige Figuren dem Gouverneur der französischen Besatzungstruppen, Claire Volzard, zum Abschied. Dieser übergab sie später dem Österreichischen Kulturinstitut in Paris, wo sie bis heute jährlich unter großem Interesse aufgestellt wird. Einige Figuren dieser Krippe befinden sich im Volkskunstmuseum Innsbruck.

Bei der "**Kirchenkrippe Fulpmes**" handelt es sich um eine Bretter- bzw. Tafelkrippe, die lange Zeit in der Kapuzinerkirche in Brixen stand. Nach dem 1. Weltkrieg wurde sie nach Fulpmes verkauft. Vorerst

dem Pustertaler Maler Joseph Renzler (1770-1842) zugeschrieben, stammt sie nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen aus der Hand von Jakob Jenewein (1691-1745) aus Mieders im Stubaital. Die Krippe besteht aus 19 Figuren, die bis 1,60 m groß sind. Gegliedert ist sie in drei Aufzüge, die jeweils am Hochaltar Aufstellung finden: Anbetung der Hirten, Beschneidung und Anbetung der Könige.

Als zentrale Figur der Weihnachtsgeschichte trifft man im Zentrum des Krippenlabyrinths auf ein überlebensgroßes Christkind in einer Krippe, das "**Fulpmer Christkind**".

### Die begehbare Krippe

Der Bildhauer Michael Bachnetzer aus Silz schuf diese Krippe 2007 für das Krippenmuseum Fulpmes. Aus Zirbenholz fertigte er die Heilige Familie als Figuren in Menschengröße, umrahmt von hohen beschnitzten Relieftafeln. Die BesucherInnen können sich so mitten in das Krippengeschehen begeben und zwischen dem Hl. Josef, Ochs und Esel und den Hirten umhergehen.



### Die Gucklochkrippe

In der Gucklochkrippe ist es den BesucherInnen möglich, in einer Krippe „aufzutauchen“ und sie aus der Mitte heraus zu betrachten. Es ergeben sich so vollkommen neue Perspektiven des Krippenschauens und -erlebens.



### Vitrinenrundgang

Hier finden sich auf Augenhöhe mit den BesucherInnen historische und moderne Krippen, Künstlerkrippen und Eigenproduktionen der Krippenfreunde, Krippen aus Holz, Ton, Eisen und Keramik, Krippen aus einem Stück, Krippenlandschaften mit unzähligen Figuren und Reliefkrippen. Man kann sich einen ausgezeichneten Überblick zur Entwicklung und Bedeutung der Krippe verschaffen: von der üppigen Eppensteiner-Krippe von 1910/11 über die Krippe des Bildhauers Helmut Millonig aus dem Jahr 1987 bis zur Keramik-Krippe von Cesare Spadazzi aus Rimini, die er "11. September 2001" nannte.

Abschließend sei noch auf eine Besonderheit verwiesen, die ab Oktober 2010 im Krippenmuseum neu zu sehen ist. Peter Vontavon aus St. Magdalena im Villnösstal rettete eine wertvolle, seltene Papierkrippe mit 144 Figuren und zahlreichem Zubehör. Nach der Restaurierung stellte er dieses einzigartige Werk dem Tiroler Krippenmuseum als Leihgabe zur Verfügung.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10:00 – 12:00 und 14:00 bis 18:00 (ganzjährig)  
Mehrsprachige Texte und Führungen, Führungen nach Voranmeldung.

Adresse: A-6166 Fulpmes, Bahnstr. 11

Telefon: +43(0)5225/62908 (Museum) oder (0)699/16225101 (Mag. Robert Denifl, Bürgermeister und Geschäftsführer des Museums)

Mail: [kontakt@krippenmuseum.at](mailto:kontakt@krippenmuseum.at)

<http://www.krippenmuseum.at>

---

© Text Dr. Andrea Aschauer, Abbildungen Walter Mayerhofer Fulpmes (1), Tiroler Krippenmuseum (2), Land Tirol (3+4)

Abbildungen:

- 1 – Panorama aus dem Krippenmuseum
- 2 – ehemaliger „Platzwirt“ in Fulpmes mit dem Tiroler Krippenmuseum
- 3 – begehbare Krippe von Michael Bachnetzer, Silz, 2007
- 4 – Krippe von Helmut Millonig, Innsbruck, 1987